



**Ziel- und Leistungsvereinbarung
2021/2022**

zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

und der

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Strategische Ziele der Bibliotheksentwicklung

Die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) sind sich einig in dem Ziel, die Hamburger Hochschul- und Forschungslandschaft in ihrer Vielfalt und Qualität weiter zu stärken und Hamburg zur Wissenschaftsmetropole mit internationaler Anziehungskraft weiterzuentwickeln. Die SUB als eine zentrale Bibliothek der Hamburger Hochschulen, als zentrale Bibliothek des Bibliothekssystems Universität Hamburg sowie als Landesbibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie stellt als wesentlicher Bestandteil des Gesamtverbundes die Bereitstellung wissenschaftsrelevanter Informationsressourcen und Dienstleistungen sicher.

Im Hamburger Zukunftsvertrag sind die grundlegenden Aufgaben und Entwicklungsziele der SUB definiert worden, die hier zusammenfassend aufgeführt sind:

1. Die SUB gewährleistet als öffentliche wissenschaftliche Bibliothek Hamburgs und als zentrale Bibliothek der Hamburger staatlichen Hochschulen bedarfsgerecht und nachhaltig den Zugang zu Literatur- und Informationsressourcen für Wissenschaft und Bildung. Sie sorgt für eine bedarfsorientierte Sammlungsentwicklung mit aktuellen elektronischen und gedruckten Ressourcen. Im Zeitalter der Digitalisierung beinhaltet dies auch die Sicherung der Langzeitverfügbarkeit sowie die aktive Verbreitung, Nachnutzung und Sichtbarmachung digitaler wissenschaftlicher Informationsressourcen.
2. Entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag als Landesbibliothek sammelt, erschließt und bewahrt die SUB die in Hamburg veröffentlichten Werke, amtlichen Publikationen und das auf Hamburg und die Region bezogene Schrifttum in jeglicher Erscheinungsform.
3. Die SUB trägt Sorge für die Langzeitverfügbarkeit der digitalen und gedruckten wissenschaftlichen Informationsressourcen Hamburgs.
4. Die SUB initiiert, verfestigt und koordiniert auf regionaler und überregionaler Ebene Geschäftsprozesse und Kooperationen der Mediennutzung, Information, Archivierung und Erhaltung. Sie erweitert ihr Leistungsangebot durch den Betrieb von eigenen und die Beteiligung an kooperativen Diensten und Innovationsprojekten sowie die Drittmittelakquise kontinuierlich.
5. Die SUB stellt für die wissenschaftlichen Bibliotheken ein zentrales Bibliotheks-Managements-System als IT-Unterstützung bibliothekarischer Geschäftsprozesse zur Verfügung, um den beteiligten Einrichtungen im Hamburger Verbund eine möglichst wirtschaftliche Steuerung zu ermöglichen. Im Rahmen des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds betreibt die SUB den Umstieg auf das Bibliotheks-Management-System der nächsten Generation.

Diese Entwicklungsziele werden durch folgende Vorhaben konkretisiert:

1. Verbesserte Zusammenarbeit im Hamburger Bibliothekenverbund

Die SUB setzt sich für die FHH-weite Verbesserung des Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur und Informationsressourcen ein. Die neu eingerichtete Abteilung Bibliothekssystem und Serviceentwicklung ermittelt Bedarfe und erarbeitet gemeinsam mit den Hochschulbibliotheken konkrete Vorhaben. Dabei werden die Ergebnisse der Begutachtung berücksichtigt. Für die Zusammenarbeit stellt die SUB ihre webbasierte Intranetplattform zur Verfügung.

Die SUB kooperiert mit Partnern im öffentlichen Raum, insbesondere mit den Bücherhallen Hamburg, um die Bekanntheit und Zugänglichkeit ihrer Dienstleistungen zu erweitern.

2. Ausbau der digitalen Dokumentbereitstellung

Die SUB baut auf ihren im Bibliothekssystem der Universität Hamburg entwickelten und erprobten Angeboten zur On-Demand-Digitalisierung für die Lieferung von Dokumenten an Forschende, Lehrende und Studierende auf. Mit dem Digitalen Lesesaal wird eine plattformunabhängige Unterstützung digitaler und hybrider Lehre durch die Verfügbarkeit kursbezogener Materialien in Produktion gehen. Die On-Demand-Digitalisierung insgesamt wird als Know-How-Transfer oder in Form einer echten Einbindung auch für andere Hamburger Hochschulen zugänglich gemacht.

3. Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz

Medien- und Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und ein entscheidender Erfolgsfaktor für Studium, Forschung und Beruf sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Im Zuge der digitalen Transformation haben die Bibliotheken daher mehr denn je die Aufgabe, ihre Nutzerinnen und Nutzer beim Erwerb entsprechender Kompetenzen zu unterstützen.

Die SUB wird ihre vorhandenen Angebote zu einem umfassenden Portfolio der Vermittlung hybrider Medien- und Informationskompetenz für die unterschiedlichen Zielgruppen der Bibliothek ausbauen. Dabei arbeitet sie – je nach Zielgruppe – mit unterschiedlichen Partnern zusammen, dies können neben den Hochschulen und deren Bibliotheken auch das MMKH, das Landesinstitut für Lehrerbildung sowie die Hamburger Bücherhallen sein. Realisiert wird dies in einem partizipativen Entwicklungsprozess.

Die BWFGB unterstützt die Zusammenarbeit der SUB mit der Hamburg Open Online University; in der Laufzeit dieser ZLV wird geprüft, wie ein vertieftes Zusammenwirken aussehen kann.

4. Einführung des neuen Bibliotheksmanagementsystems FOLIO

Im Rahmen des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds GBV beginnt die SUB mit der Einführung des neuen Bibliotheksmanagementsystems FOLIO. Die Einführung erfolgt mittels einer gemeinsamen Projektstruktur, in der die SUB und die Hochschulbibliotheken zusammenarbeiten und für die die SUB eine gemeinsame digitale Arbeitsplattform bereitstellt. In 2021 werden erste Testinstanzen des neuen Electronic Resource Managementsystems (ERM) eingerichtet.

Die FHH-weite Einführung der übrigen Module erfordert befristet zusätzliche Ressourcen, die die finanziellen und personellen Möglichkeiten der SUB übersteigen. Insbesondere für die Unterstützung der kleineren Hochschulbibliotheken, der Bibliotheken der Forschungseinrichtungen und der Bibliotheken in Verantwortung anderer Behörden werden zusätzliche Ressourcen benötigt. Im Jahr 2021 stellt die SUB den Entwurf für ein Einführungsprojekt vor und stimmt das Vorgehen mit der BWFG ab. Die BWFG unterstützt die SUB dabei, die erforderlichen Mittel für dieses behördenübergreifend relevante Vorhaben einzuwerben und bemüht sich um eine ggf. erforderliche Co-Finanzierung.

5. Konsortiale Erwerbung digitaler Ressourcen

Elektronische Medien können durch eine konsortiale Erwerbung effizienter und wirtschaftlicher beschafft werden. Es lassen sich auf diese Weise nicht nur Preisvorteile erzielen, sondern auch Verhandlungs- und Verwaltungsaufwände einsparen. Vor diesem Hintergrund wird die SUB den während der Corona-Pandemie verstärkten Ausbau des Hamburg-Konsortiums sowie des Campus-Konsortiums fortführen.

6. Langzeitarchivierung digitaler Pflichtexemplare

Die SUB hat seit der Novellierung des Pflichtexemplargesetzes im Jahr 2009 die gesetzliche Aufgabe zur Langzeitarchivierung von digitalen Medien, die in Hamburg veröffentlicht werden. Dazu zählen auch die digitalen Publikationen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Repositorieninfrastruktur der SUB wird auf der Basis der Ergebnisse von Hamburg Open Science in den Jahren 2021 und 2022 modernisiert. Da die Anforderungen an die digitale Langzeitarchivierung in den vergangenen Jahren durch die DIN-Norm 31644 neu geregelt worden sind, wird die SUB ein Konzept für eine normgerechte Umsetzung erarbeiten. Einen evtl. zusätzlich erforderlichen Mittelbedarf wird die SUB in die Planung für den Haushalt 2023/2024 einbringen.

7. Weiterentwicklung des landeskundlichen Informationsportals

Ein Schwerpunkt der landesbibliothekarischen Aufgaben ist die Vermittlung landeskundlicher Information für Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das gemeinsam mit dem Staatsarchiv aufgebaute landeskundliche Portal HamburgWissen Digital (HWD) soll auf Initiative der Behörde für Kultur und Medien zu einem modernen Regionalportal weiterentwickelt werden. Zur Fortführung der Partnerschaft erfolgen derzeit gemeinsame konzeptionelle Vorüberlegungen zu Inhalt, Technik, Rahmenbedingungen und Umfang sowie eine Ermittlung der Kosten. Der ggf. erforderliche zusätzliche Mittelbedarf auf Seiten der SUB wird von der SUB daher in die Planung für den Haushalt 2023/2024 eingebracht.

8. Fortbildung der Bibliotheksbeschäftigten

Die digitale Transformation der Wissenschaft verändert die Rolle und die Arbeitsweise der Bibliotheken grundlegend. Für die Bibliotheken und ihre Beschäftigten ist es daher von entscheidender Bedeutung, ihre berufliche Qualifikation durch Fortbildung und Weiterbildung auf einem aktuellen Stand halten zu können. Das bestehende Fortbildungsangebot der SUB für die Beschäftigten in wissenschaftlichen Bibliotheken wird auf diese Herausforderung ausgerichtet.

Die SUB beabsichtigt, die Fortbildungsaktivitäten für die eigenen Mitarbeitenden auszubauen und diese Angebote für Beschäftigte anderer Bibliotheken zu öffnen. Sie erstellt

dazu eine Konzeption, die eine Kooperation mit Partnereinrichtungen beinhaltet, insbesondere mit dem Department Information der HAW und dem Zentrum für Aus- und Fortbildung an der niedersächsischen Landesbibliothek GWLB in Hannover. Ziel ist es, zur Verstetigung dieses Angebots Absprachen mit den nutzenden Hochschulen und Bibliotheken zu treffen.

9. Fortführung der Bibliotheksstatistik für den Bibliothekenverbund

Mit der Begutachtung des Hochschulbibliothekssystems werden erstmals einheitliche Daten für die wissenschaftlichen Bibliotheken im Zuständigkeitsbereich der BWFGB zusammengeführt. Die SUB wird diese Daten zu einer übergreifenden Statistik weiterentwickeln. Diese Statistik soll eine wichtige Grundlage dafür bilden, den Stand der digitalen Transformation der Literatur- und Informationsversorgung beurteilen zu können. Die SUB stimmt das Verfahren zum Aufbau der Statistik mit den beteiligten Hochschulbibliotheken ab.

Die SUB wird diese Statistik in den kommenden Jahren weiterführen und mit dem Ziel der Qualitätssicherung ausbauen. Die Ergebnisse werden der BWFGB und den Hochschulleitungen zur Verfügung gestellt. Die BWFGB unterstützt dieses Vorhaben.

10. Weiterentwicklung der räumlichen Infrastruktur

Der zentrale Gebäudekomplex der SUB ist mit allen Gebäuden stark sanierungsbedürftig. Zudem verändert die digitale Transformation grundlegend die Wahrnehmung, Aneignung und Nutzung von Wissensräumen.

Für die SUB bedeutet das die Herausforderung, ihre räumlichen Angebote an die hybride Nutzung wissenschaftlicher Information und zugleich an neue Lern- und Arbeitsgewohnheiten, Kommunikationsbedürfnisse und Bedarfe der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen anzupassen. Im Falle der SUB ist dies immer verbunden mit ihrer Rolle als Ort der Stadtgesellschaft und der kulturellen Bildung.

Die SUB entwickelt vor diesem Hintergrund in einem Prozess offener gesellschaftlicher Innovation eine Idee zukunftsfähiger und nachhaltiger räumlicher Entwicklung, die sie zu einem Raum- und Funktionsprogramm ausformuliert und mit der BWFGB abstimmt.

SUB und BWFGB sind sich einig, dass vor dem Hintergrund der erheblichen baulichen, technischen, sicherheitsrelevanten und funktionalen Sanierungsbedarfe des Gebäudekomplexes Von-Melle-Park 3 das Raum- und Funktionsprogramm eine der Grundlagen einer zeitnah zu erstellenden Machbarkeitsstudie zur baulichen Zukunft der SUB sein soll.

Evaluation der SUB und des Hamburger Hochschulbibliothekssystems

Die zunehmende Digitalisierung bedeutet für die wissenschaftlichen Bibliotheken als klassische Informationsversorger eine erhebliche Herausforderung in der Transformation. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderung hat die BWFGB eine Begutachtung der SUB und des Hamburger Hochschulbibliothekssystems beauftragt. Die SUB unterstützt die Arbeit der von der BWFGB eingesetzten Kommission. BWFGB und SUB werden den Bericht der Gutachterinnen und Gutachter – ggf. unter Beteiligung betroffener Hochschulen – diskutieren und über ihre Umsetzung beraten. Budgetrelevante Ergebnisse hinsichtlich der Aufgaben und der personellen und finanziellen Ausstattung der SUB werden bei der Aufstellung des Haushalts

2023/2024 berücksichtigt. Die Evaluationsergebnisse fließen außerdem in die Planungen zur baulichen Entwicklung der SUB ein.

Ressourcen 2021/22, Berichtswesen

Das Budget für den Zeitraum des Hamburger Zukunftsvertrages setzt auf der Globalzuweisung des Jahres 2020 in Höhe von 17.061 Tsd. Euro auf und wird jährlich gesteigert um die mit den Tarifsteigerungen und dem Inflationsausgleich den Hochschulen tatsächlich entstehenden Mehraufwendungen und einen darüber hinausgehenden Zuschuss von 0,5%, sofern dadurch die Gesamtsteigerungsrate der Grundfinanzierung 2% nicht übersteigt. Die unten abgebildeten Werte für 2021 und 2022 beziehen sich auf diese Gesamtsteigerungsrate von 1,9% im Jahr 2021 und 2% im Jahr 2022. Die jährlichen Steigerungsraten werden mit der Zahlung der letzten Zuweisungsrate am Ende des Jahres bedarfsgerecht abgerechnet.

Nach Maßgabe der Beschlüsse der Bürgerschaft zum Haushaltsplan und im Rahmen der geltenden Haushaltsvorschriften erhält die SUB damit:

- im Jahr 2021 insgesamt 17.385 Tsd. €, davon 17.039 Tsd. € für Betriebsausgaben und 237 Tsd. € für Investitionen. In der Gesamtsumme enthalten sind gesonderte Zugriffsrechte auf weiterhin zentral in der BWFGB veranschlagte Budgets in Höhe von 109 Tsd. €.
- im Jahr 2022 insgesamt 17.733 Tsd. €, davon 17.384 Tsd. € für Betriebsausgaben und 239 Tsd. € für Investitionen. In der Gesamtsumme enthalten sind gesonderte Zugriffsrechte auf weiterhin zentral in der BWFGB veranschlagte Budgets in Höhe von 110 Tsd. €.

Über die Globalzuweisung hinaus werden der SUB zusätzliche Mittel aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL) zugewiesen, welche dem Land vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Die SUB erhält in den Jahren 2021 bis 2023 eine jährliche Summe in Höhe von 2.220 Tsd. €. Diese werden in Verbindung mit der Globalzuweisung eingesetzt, um den zuletzt unter den aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation vorgenommenen Ausbau der Leistungen und Angebote der SUB aufrechtzuerhalten.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass der Zustand der Gebäude und der technischen Einrichtungen ein erhebliches Kostenrisiko für die SUB darstellt. Die SUB hat dafür mit Zustimmung der BWFGB eine Risikovorsorge in Höhe von 100 Tsd. Euro getroffen. Für den Fall, dass die nicht planbaren Mehrkosten für die Bauunterhaltung und die Wartung der Betriebsanlagen die Summe aus von der SUB regelhaft bereitgestellten Bauunterhaltungsmitteln sowie der hier genannten Risikovorsorge übersteigen, treten die SUB und die BWFGB als Gebäudeeigentümerin in Verhandlungen über die Finanzierung ein. Bei der Aufstellung des Haushalts 2023/2024 werden die tatsächlichen Bauunterhaltungskosten berücksichtigt. Sofern keine gesonderten Regelungen getroffen werden, trägt die SUB die Betriebs- und Folgekosten für Neu- und Ersatzinvestitionen.

Die SUB setzt die im Hamburger Zukunftsvertrag festgelegte Regelung zum Umgang mit Rücklagen um.

Die SUB berichtet der BWFGB über die Erreichung der vereinbarten Ziele nach einem mit der BWFGB vereinbarten Verfahren (Finanz- und Berichtskalender der BWFGB) und liefert fristgerecht alle dafür benötigten Daten und Erläuterungen.

Die nachstehende Tabelle enthält Kennzahlen, die als Indikator der Erreichung der vereinbarten Ziele vereinbart werden. Diese Kennzahlen werden auch im Haushaltsplan der FHH abgebildet. BWFGB und SUB orientieren sich angesichts der herausfordernden Corona-Situation an den für die Jahre 2019/20 vereinbarten Zielen. Sie gehen davon aus, dass für die ZLV 2023/24 die Rahmenbedingungen für die Arbeit der SUB insofern klarer sind, als dass dann eine Überarbeitung der Kennzahlenplanung möglich ist, die die laufenden Veränderungen im Bibliothekswesen noch besser abbilden kann.

Quantitative Ziele	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022		Nachrichtlich: Plan 2023	Nachrichtlich: Plan 2024
Medienbestand in Stücken	6.382.963	6.506.393	6.600.000	6.710.000		6.820.000	6.930.000
Medienzugang in Stücken (Print- und eMedien)	122.444	145.988	120.000	120.000		120.000	120.000
Entleihungen	855.997	578.370	800.000	760.000		720.000	690.000
Dokumentenlieferungen	46.159	59.473	60.000	60.000		60.000	60.000
Nutzungen digitaler Ressourcen in Tsd.	10.456	14.868	12.024	12.929		13.927	15.032
Besucherinnen und Besucher der SUB	1.289.427	468.497	900.000	1.300.000		1.300.000	1.300.000
Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (kumuliert)	103	103	103	103		103	103
Drittmiteinnahmen aus Projekten, Spenden und Sponsoring	573.761	538.300	671.000	506.000		400.000	400.000
Anzahl der durch Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr neutralisiert werden	47.949	34.559	37.000	37.000		37.000	37.000
Anzahl der durch Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr digitalisiert werden	3.237	2.077	3.000	3.000		3.000	3.000

Außerdem vereinbart werden die folgenden, nicht im Haushaltsplan abgebildeten Kennzahlen. Die *kursiv* gekennzeichneten Kennzahlen sind zusätzliche Kennzahlen, die bisher nicht durch Kennzahlen abgebildete Aufgabengebiete der SUB darstellen. Es wird beabsichtigt, diese neuen Kennzahlen ab dem Haushalt 2023/2024 als zusätzliche budgetbegründende Kennzahlen in den Haushaltsplan aufzunehmen.

Quantitative Ziele	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022		Nachrichtlich: Plan 2023	Nachrichtlich: Plan 2024
Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe) in Tsd.	115.377	108.074	105.000	110.250		115.762	121.550
Anzahl der Benutzer*innenarbeitsplätze	924	940	924	940		940	940
Finanzaufwand für den Erwerb von Medien	2.988.000	4.209.766	3.366.000	3.433.000		3.502.000	2.800.000
davon: Aufwand für den Erwerb von eMedien	1.933.000	3.286.472	2.255.000	2.403.000		2.627.000	1.960.000
Medienzugang nach Pflicht-exemplargesetz (digital und konventionell)	14.794	18.653	21.000	21.000		21.000	21.000
Digitale Langzeitarchivierung: Datenbestand in TB	148	221	259	271		283	296

Zur Kennzahl „Besucherinnen und Besucher der SUB“:

Nicht berücksichtigt sind beim Plan für 2021 die Sondereffekte der Corona-Pandemie. Die Einschränkungen sind nach wie vor erheblich – aktuell (Stand 17.5.2021) werden für 2021 ca. 400.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Zur Kennzahl „Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (kumuliert)“:

Die Erweiterung der Öffnungszeiten auf 103 Stunden pro Woche (Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa und So 10-24) wird aus Hochschulvertrags- bzw. Zukunftsvertragsmitteln finanziert.

Zur Kennzahl „Drittmiteleinahmen aus Projekten, Spenden und Sponsoring“:

In den vergangenen Jahren konnte die SUB durch intensivierte Zusammenarbeit mit der Forschung und verschiedenen Förderorganisationen die Drittmiteleinahmen über den Plan hinaus steigern. Für 2021 und 2022 wird das Ziel vereinbart, die Einnahmen trotz des erkennbar zunehmenden Wettbewerbs um Fördermittel mindestens auf einem höheren Niveau zu halten.

Zur Kennzahl „Anzahl der durch Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr neutralisiert werden“:

Die zur Erhaltung und Digitalisierung von gefährdeten Beständen bereitgestellten Mittel sind Teil der im Zukunftsvertrag vereinbarten Globalzuweisung nach §6 HambHG. Mit den Mitteln werden durch Säurefraß gefährdete Bestände der SUB und der anderen wissenschaftlichen Bibliotheken und Sammlungen der FHH konservatorisch behandelt neutralisiert.

Zur Kennzahl „Anzahl der durch Säurefraß geschädigten Bände, die im Jahr digitalisiert werden“:

Die zur Erhaltung und Digitalisierung von gefährdeten Beständen bereitgestellten Mittel sind Teil der im Zukunftsvertrag vereinbarten Globalzuweisung nach §6 HambHG. Mit den Mitteln werden bisher durch Säurefraß gefährdete Bestände der SUB und der anderen wissenschaftlichen Bibliotheken und Sammlungen der FHH durch Digitalisierung gesichert.

Erläuterung der zusätzlichen Kennzahlen

Zur Kennzahl: „Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe) in Tsd.“

Die Gesamtzahl der Seitenaufrufe der Webdienste der SUB ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. 6% zurückgegangen. Hierzu haben verschiedene Entwicklungen beigetragen: Einige Teilbereiche wurden vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie deutlich stärker genutzt, wie etwa das für die Nutzerkommunikation zentrale Weblog (+20%). Andererseits gingen infolge des erfolgreichen Abschlusses des Programms Hamburg Open Science auch die bislang von der SUB gehosteten Dokumentenserver der HAW und HCU in die jeweiligen integrierten Lösungen der beiden Universitäten über, so dass deren Nutzungszahl hier nicht mehr erfasst wird.

Für die kommenden Jahre strebt die SUB durch Erweiterung der inhaltlichen Angebote und ein verbessertes Servicemarketing ein in Summe moderates weiteres Wachstum an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass künftig aufgrund eines neuen technischen Meßverfahrens mit einem reduzierten Ausgangsniveau der erfassten Zugriffe zu rechnen sein wird.

Zur Kennzahl „Finanzaufwand für den Erwerb von Medien“:

Da die Tarif- und Kostensteigerungen in den vergangenen Jahren deutlich höher waren als die Steigerung des Globalbudgets der SUB, konnte der Finanzaufwand für den Erwerb von Medien nur durch Einsatz von Eigenkapital der SUB sowie zusätzliche Zuweisungen von BWFGB und z. T. der UHH stabil gehalten werden. Das Versorgungsniveau hat sich durch die infolge der Teuerung sinkende Kaufkraft fortschreitend reduziert. Um dem entgegenzuwirken, soll in den Jahren 2021-2023 aufgrund der Zukunftsvertragsmittel hier eine Trendwende realisiert werden.

Zur Kennzahl „davon: Aufwand für den Erwerb von eMedien“:

Im Jahr 2020 konnte durch Einsatz von Corona-Sondermitteln eine deutliche Verbesserung der Ausstattung mit elektronischen Medien realisiert werden – ihr Anteil am gesamten Finanzaufwand lag bei 78% (2019 noch bei 65%). Für die kommenden Jahre plant die SUB die Zukunftsvertragsmittel dazu zu nutzen, die Versorgung mit elektronischen Medien durch einen Ausbau der Kooperation mit den Hochschulen nachhaltig zu erweitern. Aus diesem Grund soll der Anteil der aus der Globalzuweisung für elektronische Medien aufgewandten Mittel 2022 auf 70% und 2023 auf 75% gesteigert werden. Diese Entwicklung soll – entsprechend der Bedarfsentwicklung – auch über 2023 hinaus fortgeführt werden.

Zur Kennzahl „Medienzugang nach Pflichtexemplargesetz (digital und konventionell)“:

Seit 1696 hat die SUB nach dem Pflichtexemplargesetz in der jeweils gültigen Fassung die Aufgabe, von jedem Druckwerk, das innerhalb des hamburgischen Staatsgebietes verlegt wird, ein Exemplar zu sammeln. 2009 wurde der Sammelauftrag auf digitale Publikationen ausgeweitet. Er beinhaltet auch die von den Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Hamburg veröffentlichen Publikationen. Die in den vergangenen Jahren stark gewachsene Zahl digitaler Publikationen bei einer annähernd konstanten Anzahl konventioneller Medien ist ressourcenbegründend sowohl hinsichtlich des Personaleinsatzes für die Beschaffung, Erschließung und Bearbeitung wie für die Langzeitsicherung (Speicherbedarf, Magazinbedarf, ggf. Einband).

Zur Kennzahl „Digitale Langzeitarchivierung: Datenbestand in TB“:

Aufgrund des Pflichtexemplargesetzes, aber auch aufgrund anderer rechtlicher Verpflichtungen (z. B. Kooperationsverträge, Förderbestimmungen von Drittmittelgebern wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft) hat die SUB die Aufgabe der digitalen Langzeitarchivierung von digitalen Medien. Die Kennzahl gibt den Umfang der zu speichernden digitalen Medien in Terabyte (TB) an. Sie ist ressourcenbegründend sowohl hinsichtlich des erforderlichen technischen Personals als auch der Finanzierung der Kosten für die Nutzung eines zertifizierten digitalen Langzeitspeichers.

Zur Kennzahl „Nutzung des Bibliotheksmanagementsystems Hamburg“:

Die SUB betreibt als Fachliche Leitstelle das Bibliotheksmanagementsystem (BMS) für fast alle wissenschaftlichen Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg. Dafür wird die vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) aus sieben nord- und mitteldeutschen Ländern zur Verfügung gestellte Software genutzt. Das BMS umfasst Module für die bibliothekarischen Kernprozesse Bestandsaufbau (Erwerbung), Bestandsvermittlung (Kataloge) sowie Bereitstellung und Nutzung (Ausleihe). Darüber hinaus betreibt die SUB ergänzend - z. T. in Fortführung von Hamburg Open Science - Module für Repositorien, Recherchesysteme, Elektronisches Publizieren und Statistikfunktionen. Ab dem Jahr 2021 wird ein neues Modul für Elektronisches Ressourcenmanagement (ERM) eingeführt, dessen Ausrollung für die Jahre

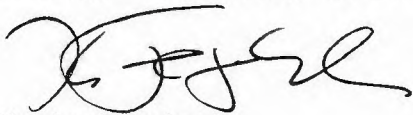
2023 und 2024 noch nicht im einzelnen planbar ist. Die Kennzahl gibt die gesamte Anzahl der von den derzeit betreuten 58 Bibliothekseinrichtungen jeweils genutzten Module an, wobei in manchen Fällen mehrere Einrichtungen ein Modul gemeinsam nutzen. Die Kennzahl begründet sowohl personellen Ressourcenbedarf hinsichtlich des für den Betrieb, die Administration, die Dokumentation und die Weiterentwicklung erforderlichen technischen und bibliothekarischen Personals als auch Finanzbedarf für die Kosten der Software und das Hosting durch die GBV-Verbundzentrale.

Zur Kennzahl „Frauenanteil am Bibliothekspersonal in %“:

Die angegebenen Kennzahlen sind dem Gleichstellungsplan der SUB für 2021-2024 entnommen, der auf der Grundlage der erwarteten Personalfuktuation erarbeitet wurde.

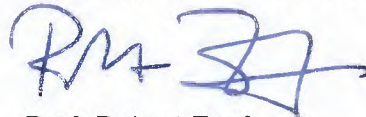
Hamburg, den 23.6.21

Für die
Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung und Bezirke



Katharina Fegebank
– Senatorin –

Für die
Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg – Carl von Ossietzky –



Prof. Robert Zepf
– Direktor –